

WERNER LUTZ

LUCIANO LAURANA UND DER HERZOGSPALAST VON URBINO



■ WERNER LUTZ

# Luciano Laurana und der Herzogspalast von Urbino

Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften

Die Deutsche Bibliothek — CIP-Einheitsaufnahme

**Lutz, Werner:**

Luciano Laurana und der Herzogspalast von Urbino /  
Werner Lutz. – Weimar : Verl. und Datenbank für  
Geisteswiss., 1995

ISBN 3-929742-78-0

© VDG • [Verlag und Datenbank für  
Geisteswissenschaften](#) • Weimar 1995

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des  
Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein  
anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektro-  
nischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: id, Weimar

Druck: advanced laser press, St. Ives

Umschlagabbildung: Innenansicht der Hofanlage des Herzogs-  
palastes von Urbino

ISBN 3-929742-78-0

## INHALT

VORWORT	9
I. EINLEITUNG	11
A. Der Architekt Luciano Laurana — Biographie	11
1. Quellen	11
a) <i>Archivalien</i>	11
b) <i>Literarische Quellen</i>	16
2. Ergebnisse für die Biographie	19
B. Der Bauherr Federico da Montefeltro (1422–82)	20
C. Der Herzogspalast von Urbino	23
1. Baubeschreibung	23
2. Historische Daten	26
3. Forschungsstand	28
4. Die Bauchronologie	31
a) <i>Die Stadtresidenz der Montefeltro von 1408–64</i>	31
b) <i>Der Bau des Herzogspalastes unter der Leitung Lauranas 1464/66–72</i>	35
II. DAS NEUBAUPROJEKT UNTER DER LEITUNG LAURANAS	55
A. Das Hofprojekt	55
1. Der Baubeginn	55
2. Der Hofraum	55
3. Das Arkadengeschoß	57
4. Das obere Hofgeschoß	61
5. Die Konzeption	62
6. Die Chronologie	65

B. Der Nordflügel	66
1. Konzeption und Chronologie	66
2. Der östliche Bereich des Nordflügels	68
3. Der westliche Bereich des Nordflügels	73
C. Der Nordwestkomplex	76
1. Voraussetzungen	76
2. Die nordwestliche Untergeschoßzone	77
D. Die „Facciata dei Torricini“	80
1. Das äußere Erscheinungsbild	80
2. Die Räumlichkeiten hinter der „Facciata dei Torricini“	86
3. Die „Facciata dei Torricini“ und die Westfront	95
E. Der Westkomplex	97
1. Der Mercataleplatz	97
2. Die „Data“	99
3. Der Westkomplex und die „Facciata dei Torricini“	103
F. Zusammenfassung: Abschließende Gedanken zur Bauchronologie	106
1. Die Hauptbauphase bis 1472	106
2. Bauchronologie	107
G. Der Palastkomplex von Gonzaga und das Grundprojekt des Herzogspalastes von Urbino	109
1. Luciano Laurana und Mantua	109
2. Der Bauherr Ludovico Gonzaga und das historische Umfeld	109
3. Der Palastkomplex von Gonzaga: Historische Daten und Bauchronologie	110
4. Die Rekonstruktion	112
5. Die Frage der Urheberschaft	114
6. Konzeption und Bauchronologie der Palastprojekte von Gonzaga und Urbino	116

III. SCHLUSS: DER ARCHITEKT LUCIANO LAURANA	155
A. Die Entwicklung einer Baukonzeption	155
B. Der Residenzbau	157
1. Bautypologie	157
2. Bauornamentik	160
C. Laurana und das zeitgenössische Umfeld	163
IV. ANHANG: DOKUMENTE UND BAUDOKUMENTATION	169
Anhang I: Luciano Laurana — Dokumente	169
Anhang II: Urbino, Palazzo Ducale — Baudokumentation	197
Anhang III: Gonzaga, Palastkomplex — Baudokumentation 1458–74	223
ABBILDUNGSNACHWEIS	235
LITERATURVERZEICHNIS	237
ABBILDUNGEN	255



## VORWORT

Das Werk des aus Dalmatien stammenden Architekten Luciano Laurana (gest. 1479) und dessen Stellung in der italienischen Frührenaissance-Architektur zählen zu den bisher größtenteils ungelösten Fragen der Forschung. Dasselbe gilt für die Baugeschichte und Zuschreibungsfrage des Herzogspalastes von Urbino, der als Hauptwerk Lauranas zu gelten hat.

Laurana, dessen Lebensweg sich für den Zeitraum 1465–79 aufgrund zahlreicher Dokumente rekonstruieren läßt, war an den Höfen der Gonzaga in Mantua, der Montefeltro in Urbino, der Sforza in Pesaro und im Dienste des Giovanni della Rovere in Senigallia tätig. In Urbino traf Laurana in Federico da Montefeltro (1422–82) einen Bauherren und Mäzen, der über die Mittel verfügte, sich in seiner Residenzstadt einen seinem Rang gemäßen Herrschersitz errichten zu lassen.

Der riesige Komplex des Herzogspalastes von Urbino zählt zu den größten und ehrgeizigsten profanen Bauvorhaben des italienischen Quattrocento. Neueste Erkenntnisse der Archivforschung und eine eingehende Bauanalyse des zuständigen Landesamtes für Denkmalpflege in Ancona (Soprintendenza per i Beni Ambientali e Architettonici delle Marche — Ancona) ermöglichten jetzt erstmalig eine Rekonstruktion der Baugeschichte dieses Palastkomplexes. Die Untersuchung der baulichen Strukturen und der originalen infrastrukturellen Einrichtungen brachte die Erkenntnis, daß der Herzogspalast von Urbino als homogenes Ganzes auf einem einheitlichen Grundprojekt basiert, das von Anfang an festgelegt war und als dessen Autor Laurana zu gelten hat.

Ein Blick auf die Bautätigkeit des Markgrafen Ludovico Gonzaga (1422–78) offenbart, daß die von diesem in Gonzaga errichtete Land-

residenz in ihrer Anlage mit dem Herzogspalast von Urbino eng verwandt war. Beide Palastanlagen waren als Residenzen von souveränen Landesherren konzipiert und mit allen Einrichtungen ausgestattet, die für das damalige Hofleben erforderlich waren. Im Hinblick auf Lauranas dokumentarisch bezeugter Mantuaner Tätigkeit muß dieser auch als Autor des Palastes von Gonzaga gelten. Daher liegt dessen Bedeutung als Architekt darin, einen ersten Beitrag zum europäischen Residenzbau geleistet zu haben, indem er die Prinzipien der Florentiner Frührenaissance-Architektur mit seinen ingenieur- und festungsbautechnischen Fähigkeiten verband.

Die vorliegende Studie ist das überarbeitete Hauptkapitel meiner Dissertation „Der Architekt Luciano Laurana“, in der das Werk des italienischen Frührenaissance-Architekten Luciano Laurana monographisch bearbeitet wurde. ■